

Die deutsche Truppenverschiebung an der Westfront.

Anerkennungsschreiben Kaiser Wilhelms an den Kronprinzen von Bayern und an Hindenburg.

Berlin, 23. März.

Kaiser Wilhelm sandte an den König von Bayern folgendes Schreiben:

„Er. Majestät dem König von Bayern. Die glänzende Durchführung der großen Heeresbewegung an der Westfront ist der erfolgreichen Tätigkeit Deines Sohnes mit in erster Linie zu danken. Er hat damit eine Leistung vollbracht, die die höchste Anerkennung verdient und die in der Geschichte dieses Krieges ein Ruhmesblatt wird. Es gereicht mir zur besonderen Freude, Dir hievon Kenntnis zu geben.

Wilhelm.“

An den Oberbefehlshaber der beteiligten Armeen richtete Kaiser Wilhelm folgendes Telegramm:

„Er. königlichen Hoheit dem Kronprinzen Ruprecht von Bayern. Mit besonderer Befriedigung habe ich Kenntnis genommen von dem planmäßigen Verlauf der groß angelegten und mit unübertrefflicher Genauigkeit durchgeführten strategischen Bewegung der Dir unterstellten Armeen. Ich spreche Dir und Deinen Helfern, unter ihnen in erster Linie Deinem bewährten Chef des Generalstabes, und Deinen Armeen meine uneingeschränkte Anerkennung aus.

Wilhelm I. R.“

Kaiser Wilhelm erließ folgende Kabinettsorder an den Chef des Generalstabes des Feldheeres:

„Mein lieber Generalfeldmarschall! Die jetzt in Frankreich sich vollziehenden Bewegungen bedeuten eine Maßnahme, die für die gesamte Lage an unserer Westfront von größter Bedeutung ist. In weiser Voraussicht haben Sie mit Ihrem bewährten Berater, dem General der Infanterie Ludendorff, den schwerwiegenden Entschluß hierzu gefaßt und damit wiederum eine Probe großzügiger Feldherrnkunst geliefert, die sich würdig Ihren großen Erfolgen im Osten anreicht. Ist doch dadurch eine neue Grundlage für die weitere Kriegsführung geschaffen. Den weittragenden Entschluß in die Tat umzusetzen, könnte aber nur gelingen, wenn alles bis ins einzelne eingehend durchdacht und planmäßig vorbereitet wurde, eine Aufgabe, die die vollste Hingabe und die angespannteste Arbeit aller Ihrer Generalstabsoffiziere beanspruchte. Der glatte, reibungslose Verlauf sämtlicher bislang zur Durchführung gekommenen Maßnahmen bildet somit ein neues Ruhmesblatt in der Tätigkeit meiner Obersten Heeresleitung. Wie ich schon durch Sie den Truppen für deren Leistungen meine volle Anerkennung habe aussprechen lassen, so nehme ich nun Veranlassung, in ganz besonderem Maße Ihnen, dem General Ludendorff und allen Ihren Mitarbeitern meinen Dank und meine uneingeschränkte Befriedigung zum Ausdruck zu bringen, und ich bitte Sie, dies allen Beteiligten bekanntzugeben.

Großes Hauptquartier, den 19. März 1917.

Ihr wohlaffectionierter und dankbarer König Wilhelm I. R.

An den Generalfeldmarschall v. Beneckendorff und v. Hindenburg, Chef des Generalstabes des Feldheeres, Chef des Infanterieregiments Generalfeldmarschall v. Hindenburg (2. masurisches) Nr. 147 und à la suite des 3. Garderegiments zu Fuß.“

Dem Ersten Generalquartiermeister General der Infanterie Ludendorff überreichte Kaiser Wilhelm persönlich den Roten Adler-Orden erster Klasse mit den Schwertern.